



Überblick

Dieses Dokument beschreibt den Ablauf der beiden diagnostischen Wege, die in meiner Praxis angeboten werden. Beide Verfahren folgen einem klar strukturierten Ablauf, unterscheiden sich jedoch im methodischen Schwerpunkt und im Umfang der Erhebung.

Ausführliche Autismus-Diagnostik nach klassischem Vorgehen

1. Terminvereinbarung und Vorbereitung

Nach der Terminvereinbarung erhalten Sie den Behandlungsvertrag sowie eine umfangreiche Auswahl an Fragebögen.

Vier dieser Fragebögen dienen als Screeninginstrumente und werden zeitnah nach Erhalt ausgefüllt und zurückgesendet. Die weiteren Fragebögen werden bis spätestens zwei Wochen vor dem vereinbarten Untersuchungstermin benötigt.

2. Screening und erste Einordnung

Nach Eingang der Screeningfragebögen erfolgt eine erste fachliche Einschätzung.

Sollten sich dabei keine Hinweise auf eine Autismus-Spektrum-Neurodivergenz ergeben, wird gemeinsam geprüft, ob eine weiterführende Diagnostik sinnvoll ist oder ob der diagnostische Prozess an dieser Stelle beendet wird.

Ergibt sich aus dem Screening ein begründeter Autismus-Verdacht, wird die Diagnostik fortgeführt.

3. Präsenzdiagnostik

Die weiterführende Diagnostik findet als persönlicher Termin in der Praxis statt. Dabei werden mehrere diagnostische Ebenen einbezogen:

- Erhebung der allgemeinen sowie der Autismus-spezifischen Anamnese
- Durchführung der „Diagnostischen Beobachtungsskala für Autistische Störungen“ (ADOS-2). Dieses Verfahren erfasst autistische Verhaltensweisen anhand strukturierter sozialer Interaktions- und Kommunikationssituationen.
- Durchführung des „Diagnostischen Interviews für Autismus – Revision“ (ADI-R). Dabei handelt es sich um ein ausführliches, entwicklungsbezogenes Interview, das insbesondere frühkindliche und lebensgeschichtliche Aspekte autistischer Merkmale erhebt.
- Einsatz weiterer Autismus-spezifischer Testverfahren
- Durchführung eines orientierenden Intelligenzscreenings

4. Auswertung und Befundbericht

Nach Abschluss aller Erhebungen werden sämtliche anamnestischen Angaben, Testergebnisse und Beobachtungen zusammengeführt und fachlich ausgewertet.

Auf dieser Grundlage wird ein ausführlicher schriftlicher Befundbericht erstellt, der die diagnostische Einordnung nachvollziehbar darstellt und ggf. Empfehlungen enthält. Der Befundbericht wird in der Regel zeitnah, meist innerhalb von etwa einer Woche, übermittelt.

Moderne strukturierte Autismus-Diagnostik für Erwachsene

1. Terminvereinbarung und Vorbereitung

Auch bei der strukturierten Diagnostik erhalten Sie nach der Terminvereinbarung den Behandlungsvertrag sowie eine Auswahl an Fragebögen.

Vier dieser Fragebögen dienen als Screening und werden zeitnah zurückgesendet. Die übrigen Fragebögen werden bis spätestens zwei Wochen vor dem Termin benötigt.

2. Screening und Entscheidung über das weitere Vorgehen

Anhand der Screeningfragebögen erfolgt eine erste diagnostische Einschätzung.

Bei unauffälligem Screening wird gemeinsam neu abgewogen, ob eine weiterführende Diagnostik sinnvoll ist. Ergibt sich kein ausreichender Verdacht, kann der diagnostische Prozess an dieser Stelle beendet werden.

Bei begründetem Autismus-Verdacht wird die Diagnostik fortgeführt.

3. Strukturierte Diagnostik vor Ort oder online

Die weiterführende Diagnostik kann entweder vor Ort in der Praxis oder online durchgeführt werden.

Im Mittelpunkt steht ein modernes, erwachsenenspezifisches diagnostisches Verfahren, das ausführliche Autismus-anamnestische Informationen erhebt und gezielt auf das Erwachsenenalter zugeschnitten ist.

Auf den Einsatz von ADOS-2 und ADI-R wird in diesem diagnostischen Weg bewusst verzichtet, da diese Verfahren bei gut maskierten erwachsenen Personen häufig unauffällige oder wenig aussagekräftige Ergebnisse zeigen.

Ergänzend erfolgt ein kurzes orientierendes Intelligenzscreening.

4. Auswertung und Befundbericht

Nach Abschluss der Diagnostik werden die Ergebnisse des erwachsenenspezifischen Testverfahrens sowie sämtliche Fragebögen zusammengeführt und fachlich ausgewertet.

Auf dieser Basis wird ein ausführlicher schriftlicher Befundbericht mit diagnostischer Einordnung erstellt. Die Übermittlung erfolgt in der Regel zeitnah, häufig innerhalb von etwa einer Woche.